

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 84.

Dienstag, 21. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Im Monat August werden u. A. folgende Sonderzüge zur Ausführung kommen: Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück am Dienstag, 4. August. Stuttgart Hauptbhf. ab 6.55 vorm., Wildbad an 9.55 vorm., Wildbad ab 4.50 nachm., Stuttgart Hauptbhf. an 7.40 nachm. Von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück (zweiter Zug) am Sonntag, 16. August. Stuttgart Hauptbahnhof ab 6.55 vorm., Wildbad an 10.00 vorm., Wildbad ab 8.30 abends, Stuttgart Hauptbahnhof an 11.25 abends, bei starker Beteiligung wird ein Vorzug nach Calw, Stuttgart ab 6.40 vorm., abgelassen. Die für die Sonderzüge zu lösenden Fahrkarten II. und III. Kl. zum Preis der einfachen Fahrkarten gelten zur Rückfahrt, mit Ausnahme des Tages der Hinfahrt, an welchem die Rückreise nur im Sonderzuge selbst erfolgen kann, auch in fahrplanmäßigen Personenzügen — in Schnellzügen gegen Zukauf von Ergänzungss-, beziehungsweise Zuschlagskarten — je innerhalb 10 Tagen.

— Beim XIII. Württ. Armeekorps ist nunmehr ebenfalls die Labelflasche mit Trinkbecher aus Aluminium nach den vorgelegten Proben für Neubeschaffungen zur Einführung gelangt.

Stuttgart, 18. Juli. Das heftige Gewitter gestern vormittag hat den Sängerfestplatz und seine Bauten schwer bedroht. Der Resenbach war bis an den obersten Uferstrand gefüllt, trat an mehreren Stellen in die K. Anlagen aus und überschwemmte dieselben zeitweise in einer Höhe von $\frac{1}{4}$ Meter. An der ersten Festbrücke riß die Flut alle Sprengböcke, an der zweiten einen derselben hinweg. Sämtliches Gesträuch am Uferstrand wurde herausgerissen und eine Menge Bauholz nach Cannstatt geschwemmt. Ueberraschenderweise war der Boden gestern abend schon wieder ziemlich abgetrocknet, nur in der Gegend der dritten Brücke und der Wirtschaften von Wulle und Kettenmeyer war er noch durchweicht, und während den übrigen leichten Zeltbauten nichts geschehen ist, hat das Unwetter diesen beiden stark mitgespielt. Die in Eisenkonstruktion ausgeführten Zelte sind demoliert, am meisten das von Wulle, dessen Dachverschraubung mangelhaft gewesen sein muß. Da nun auch die Dachleinwand nicht fest gespannt war, bildeten die Wassermassen ganze Säcke auf dem Dach, das unter der Schwere des nicht abfließenden Wassers aus den Fugen ging, zusammenbrach und das daneben

stehende Zelt von Kettenmeyer zu Boden riß. Auch die elektrische Leitung, welche an den Querschienen angebracht war, wurde zu Boden gerissen. Mit der Wiederaufrichtung der Zelte wurde sofort begonnen.

Stuttgart, 18. Juli. Aufsehen erregt die Insolvenzerklärung des Herrn Rudolf Zäch, Pächter des Hotels zum „Europäischen Hof“ hier.

— Die Stuttgarter Droschkentutscher, die nach dem Ausbau der Straßenbahnen so wie so am Hungertuche nagen, erhalten jetzt eine neue Konkurrenz durch die sogenannte Daimler'sche Motorwagen-Rutscherei. Da werden Motorwagen, die bis zu 200 Kilometer im Tage machen, mietweise zu Fahrten angeboten, die pro Tag und Person bei 4–5 Teilnehmern auf 7–8 Mk. kommen sollen. Dabei keine Trinkgelber, kein Füttern der Pferde, in einigen Minuten dampft das Vehikel unter der sicheren Führung eines von der Rutscherei gestellten Dieners ab. Also auch noch die Tagesfahrten gehen den Droschkentutschern verloren.

Stuttgart, 19. Juli. Die Gemeinde Frommern, O.A. Balingen, hat dem Präsidenten v. Leibbrand, Vorstand der Ministerial-Abteilung für den Straßen- und Wasserbau in Stuttgart, anlässlich der Gedenkfeier an das Ueberschwemmungsunglück vom 5. Juni v. J. in dankbarer Anerkennung der außerordentlich großen Hilfe bei Wiederherstellung der Ueberschwemmungsschäden das Ehrenbürgerrecht erteilt.

Stuttgart, 18. Juli. In der Militärschwimmschule bei Berg hatte gestern Nachmittag eine Abteilung Infanterie der hiesigen Garnison Schwimmübungen in voller Ausrüstung vorzunehmen. Ein Soldat, der mit knapper Not das erstmalige Baden durchschwommen hatte, wurde durch seinen Vorgesetzten gezwungen, ein zweites mal die Übung zu machen. Hierbei erkrankte der Soldat und wurde erst nach $\frac{1}{2}$ Stunden als Leiche aufgefunden. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und wird hoffentlich mit einer exemplarischen Strafe des oder der Schuldigen endigen.

— Dem „Schw. Merkur“ zufolge wird die Steuerkommission der Württembergischen Kammer am Donnerstag den 23. Juli zu einer Berathung über das Gemeindesteuergesetz zusammentreten.

— Auch in Stuttgart wie im ganzen Land hat das seit ersten Juli in Kraft getretene Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erfreuliche Erscheinungen ge-

zeitigt. Die marktchreierischen Ausverkäufe, wobei das Lager immer wieder neu ergänzt wurde, haben aufgehört und auch bei gewissen Inseraten, welche wahrheitswidrige Angaben enthielten, genügte ein Hinweis an die betreffenden Blätter, daß die Angaben falsch seien, um die fragliche Annonce nicht wieder erscheinen zu lassen!

— Die städtische Reithalle am Hoppenlau bietet dormalen einen eigentümlichen Anblick. Die linke Hälfte ist gänzlich mit Stroh angefüllt; der Haufen reicht bis zur Gallerie. Zahlreiche Personen schleppen ganze Berge von Strohsackschläuchen herbei, um diese zu füllen. Die gefüllten Strohsäcke reichen von der Gallerie, wo sie aufgeschichtet sind, bis zum Dach. Die Strohsäcke sind für die Massenquartiere für das Sängerefest bestimmt. Ein Bett für einen Sänger im Massenquartier besteht in diesem Strohsack, in einem Teppich, der darüber gebreitet ist, in einem Leintuch und in einem weiteren Teppich als Decke. Dormalen sind mit etwa 900 Ztr. Stroh rund 3000 Strohsäcke gefüllt worden.

Stuttgart, 17. Juli. Der soz. dem. Landtagsabg. Glaser von Cannstatt liegt an einer Rippsfellentzündung mit schwerem Eiterungsprozeß krank in der hiesigen Diakonissenanstalt. Heute Abend wird eine Operation vorgenommen, durch die man hofft, dem Kranken Erleichterung zu verschaffen. Die Aussicht für Erhaltung des Lebens ist jedoch eine geringe.

— Der Senior der aktiven evangelischen Geistlichkeit Württembergs, Pfarrer Joh. Georg Hartmann in Unterensingen ist gestern, 86 Jahre alt, gestorben.

— Nach zuverlässigen Mitteilungen ist der vormalige Zuchthausgefangene Reimann aus Fellbach gestern aus der Irrenanstalt in Zwiefalten entsprungen.

Cannstatt, 19. Juli. Heute nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr entlud sich über den Gemeinden Jazenhäusen und Mühlhausen ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Die Hagelkörner fielen bis zur Größe der Hühnereier zur Erde und richteten an Getreide und Obst großen Schaden an. In 13 Jahren erinnert man sich in Jazenhäusen keines Hagelschlags, welcher Umstand die Leute bisher bestimmt haben mag, sich gegen Hagelschaden nicht zu versichern. Seit 2 Jahren hat die Kgl. Regierung so günstige Bedingungen mit einer der größten Hagelversicherungs-Gesellschaften vereinbart, daß kein Landwirt verkümmern sollte, sich gegen solche Schicksalsschläge möglichst zu schützen.

Heilbronn, 17. Juli. Vor der Strafkammer des kgl. Landgerichts hier, fand gestern die Verhandlung gegen die Fabrikarbeiters-Chefrau Bauer und deren Tochter Luise wegen Kuppelei statt. Die Mutter wurde zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, sowie zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Die Tochter wurde freigesprochen.

Freudenstadt. Die heurige Frequenz übersteigt diejenige des Vorjahrs und wir haben eine sehr gute Saison zu gewärtigen. Als eine zeitgemäße Neuerung erscheint heuer erstmals im Verlag der L. Kaupterschen Buchdruckerei ein eigenes Organ für das Kurwesen, das „Fremdenblatt von Freudenstadt“ mit wöchentl. Kurliste und sonstigen Kurnotizen. Der neue offizielle „Führer“ durch Freudenstadt leistet als zuverlässiger Wegweiser durch Stadt und Umgebung erwünschte Dienste.

Tuttlingen, 19. Juli. Oberamts-wundarzt Dr. Teufel-Cousin von hier hat in Gemeinschaft mit einem Kollegen das in nächster Nähe Baden-Badens gelegene Sanatorium Annaberg käuflich erworben. Der Kurort kann bei den neuesten Einrichtungen ca. 50—60 Leidende aufnehmen; zugleich wird eine zum Anwesen gehörige Villa als Kinderheilanstalt eingerichtet. Die Eröffnung erfolgt im Laufe dieses Monats.

Gerabronn, 18. Juli. Heute früh 5 Uhr wurde der Maurer Köhnelechner vom nahen Billingsbach auf dem Weg nach Sigisweiler, während er vor dem heftigen Gewitter unter einem Baume Schutz suchte, durch einen Blitzschlag getötet. Derselbe hinterläßt eine Witwe und 8 Kinder, wovon das jüngste erst 3 Wochen alt ist.

Rundschau.

Pforzheim, 18. Juli. In den Stadtverordnetenvorstand ist zum ersten Male nun auch ein Sozialist gewählt worden; Obmann des Vorstandes ist Fabrikant und Landtagsabgeordneter Gessel (ntf.), Bankdirektor Kayser vermochte nicht durchzudringen als Obmann-Stellvertreter, dieser Posten verbleibt vielmehr Herrn Hermann Becker.

Pforzheim, 17. Juli. Von hier wird berichtet: Die hiesigen Sozialdemokraten haben sich bekanntlich mit den streikenden Brauereien in Karlsruhe solidarisch erklärt und über alle Wirtschaften am Plage, welche Karlsruher Bier führen, den Boykott verhängt. In großen Zuseraten und in Maueranschlägen wurden die „Arbeiter und Bürger“ aufgefordert, kein Karlsruher Bier mehr zu trinken; aber nach dem Verkehr in den boykottierten Wirtschaften zu schließen, scheinen „Bürger und Arbeiter“ mehr ihrem Geschmach und der Gewohnheit als den sozialdemokratischen Parteileitern Rechnung zu tragen. Der hiesige Boykott bricht den Karlsruher Brauereien das Genick sicher nicht. — Diese Ansicht stimmt mit einer Korrespondenz des soz. „Volksfr.“ überein, in der gefragt wird, wie es komme, daß jetzt mehr Eglau-Bier aus Durlach nach Pforzheim gesandt wird, als vor dem Boykott.

Pforzheim, 17. Juli. Herr Seeger zum „Ratskeller“ hier zieht nächsten Monat nach Ludwigsburg, um dort eine von ihm erworbene Weinwirtschaft zu betreiben.

— Die Brauereibesitzer des ba-

dischen Landes haben beschlossen, sich an der Feier des 70. Geburtstages des Großherzogs durch Stiftung eines Gumpens im Wert von 40000 M. zu beteiligen. Ueberhaupt nehmen die Gaben und Stiftungen für jenen Freudentag einen bedeutenden Umfang an.

München, 17. Juli. Ein gräßliches Familien-Drama ereignete sich heute Nacht gegen 10¹/₂ Uhr. Ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann war unerwartet nach Hause zurückgekehrt und traf seine Frau mit dem Zimmerherrn zusammen an. Von grenzenloser Wuth erfaßt, griff der betrogene Chemann zum Messer und schlachtete seine Frau förmlich ab. Der Zimmerherr, welcher sich zur Wehr setzte, erhielt ebenfalls zwei lebensgefährliche Stiche. Der Mann ergriff hierauf die Flucht. Man glaubt, daß er sich ein Leid engethan hat. Die beiden Schwerverletzten dürften kaum mit dem Leben davon kommen.

München, 18. Juli. Nach Blättermeldungen ging über die Gegend von Pfaffenhofen ein furchtbares Hagelwetter nieder, das außerordentlichen Schaden anrichtete. Tausende von Dachziegeln wurden heruntergeschlagen, alle Fenster an der Nord- und Westseite wurden zerschmettert.

Gießen, 17. Juli. Am Ludolfsfeld wurde der Forstmeister Klippert (in der Nähe des Rothaargebirges stationiert) in seiner Wohnung des Nachts von einem Wilderer überfallen und erschossen. Die Ehefrau und das Dienstmädchen wurden schwer verletzt. Es liegt ein Racheakt vor. Der Mörder ist entkommen.

Berlin, 18. Juli. Wie wir erfahren, wird für die Erhöhung der Beamten- und Offiziersgehälter im Reich ungefähr eine Summe von 12 Millionen Mark erforderlich sein.

— Dr. Bumiller, Wiszmann's langjähriger Reisegefährte, befindet sich gegenwärtig im Auftrage des Kaisers auf der Insel Kreta, um die dortige Lage zu studieren und einen unparteiischen Bericht darüber zu erstatten.

— Noch nie in ihrem Leben auf der Eisenbahn gefahren war eine ältere Frau, welche dieser Tage von dem Porzellanhändler Böttcher in Potsdam mit Geschirr nach Neubabelsberg geschickt wurde. Im Coupee bekam sie eine derartige Furcht, daß sie wiederholt betend zur Erde stürzte, laut aufschrie, wenn ein Zug vorüberfuhr und es vorzug, den Heimweg lieber zu Fuß zurückzulegen. „Einmal und nicht wieder!“ so erklärte sie ihrem Auftraggeber.

Flensburg, 17. Juli. Die erste Strafkammer verurteilte heute den Hufner Jespen aus Busdorf, welcher als Verwalter der Sparkasse in Hadelö 20000 M. unterschlagen und Bücher gefälscht hatte, zu 5 Jahren Gefängnis.

Königsberg, 17. Juli. Seine Majestät der Kaiser hatte den General Grafen Lehndorf mit seiner Vertretung bei der gestrigen Taufe des Enkels des Fürsten Bismarck beauftragt.

Budapest, 15. Juli. Die Verlobung des Herzogs Philipp von Orleans mit der Erzherzogin Marie Dorothea, der Tochter des Erzherzogs Joseph, wurde heute offiziell bestätigt.

Paris, 17. Juli. Sämtliche Blätter stellen fest, daß das Attentat auf den Präsidenten der Republik keine politische Tragweite besitzt, sondern wesentlich das Werk

eines Verrückten ist. Als die beiden Schüsse abgefeuert wurden, wußte Präsident Faure nicht einmal, um was es sich handle.

Petersburg, 17. Juli. Über den Empfang der Offiziere der deutschen Schulschiffe „Stosch“ und „Stein“ bei dem russischen Kaiserpaar in Peterhof sind noch folgende Einzelheiten zu melden: Der Kaiser ließ die Offiziere, Seefadetten und Kadetten am Bahnhofe in Hofgala-wagen abholen und dieselben dann zunächst durch den Park von Peterhof fahren, in welchem auf Befehl des Kaisers sämtliche Wasserwerke in Thätigkeit gesetzt waren. Nach Besichtigung der kaiserlichen Schlösser und historischen Denkmäler wurde den Gästen des Kaisers im Alexander-Palais ein Frühstück serviert. Nach demselben empfingen der Kaiser und die Kaiserin die befohlenen Offiziere und Kadetten in huldvollster Weise. Sie zogen jeden einzelnen in ein Gespräch, in dem sie sich bei dem Kommandanten eingehend nach der Ausbildung und Erziehung der Kadetten erkundigten, von denen ihnen erzählt worden sei, daß sie überall, wo sie in der Öffentlichkeit erschienen seien, einen musterartigen Eindruck hervorgerufen hätten. Im gleichen Sinne hätten sich die Marine-Autoritäten in Petersburg über die Besatzung der Schiffe und ihren Aufenthalt in Petersburg geäußert.

Neapel, 16. Juli. Der Vesuv ist in voller Thätigkeit. Der Regen bildet ein Flammenmeer. Die Fahrten der Drahtseilbahn sind eingestellt. Die Lava strömt in großen Mengen heraus.

London, 17. Juli. Die Fahrradfabrik von Huber u. Co. in Coventry ist heute früh vollständig abgebrannt. In der Fabrik befanden sich nahezu 4000 Fahrräder. Mehrere benachbarte Häuser sind ebenfalls abgebrannt. Der Schaden wird auf mindestens 80,000 Pfund geschätzt. 600 Personen sind arbeitslos.

Havanna, 17. Juli. Die Aufständischen verursachten in der Nähe von Sagua die Entgleisung eines Güterzugs, welcher vollständig zertrümmert wurde. Der Lokomotivführer wurde getötet, 2 Heizer verwundet.

— Japan hat gegenwärtig eine schwere Hungersnot durchzumachen. Die wichtigste Nahrung, der Reis, ist im ganzen Lande mangelnd und die Spekulation hat die Preise noch so hoch als möglich hinaufgetrieben. Diese Notlage hat zum Massenverkauf von japanischen Mädchen geführt. Jedes Opfer für die Eltern zu bringen, um sie vor Entbehrung zu bewahren, ist in Japan etwas Selbstverständliches, und die Regierung, die sich gegen den wachsenden Notstand, wie der „Allg. Kor.“ berichtet wird, erst unbedeutend langsam aufgerafft hat, erteilt jetzt armen Eltern die Erlaubnis, ihre Töchter zu verkaufen, um Brot ins Haus zu schaffen. Das Mädchen verkauft sich als zweite Frau an einen reichen Japaner. Ihr Minimal-Alter muß 12 Jahre betragen. Der Kaufpreis, unter gewöhnlichen Verhältnissen 800 Mt., ist jetzt nur 20 Mt. Der Kaufvertrag wird gerichtlich abgeschlossen. Dann trägt der Käufer alles Geld, das er auf das Mädchen verwendet, in ein Buch ein, worin ihr auch genau ihre Pflichten mitgeteilt werden. Nach 3 Jahren muß der Käufer das Mädchen freilassen, sobald das Geld, das er für dasselbe verwendet hat, ihm zurückgezahlt ist.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten **Gebäude** der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude-, und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes **21 Tage lang**

vom 11. Juli bis 31. Juli

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

3. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3.)

Den 8. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Bei Verdauungsstörung,

Magenleiden, Darmkatarrh, giebt es nach Ansicht hervorragender Autoritäten kein besseres Genussmittel, als den ächten

Hausen's Kasseler-Hafer-Kakao,

erhältlich in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaren-Handlungen zum Preise von Mk. 1.— pro Carton (27 in Staniol verpackte Würfel).

Hausen & Co., Kassel.

Wildbad.

Fr. Kossenhaschen

empfiehlt sein grosses

Schuhwaren-Lager

Kinderschuhe	von 50 Pf an.
Damen- und Herren-Pantoffel	von Mk. 1. — an.
Damen-Halbschuhe, Schnür-, mit Spange u. ohne Spange	„ „ 3.50 „
Damen-Lasting-Zugschuhe mit Absatz	„ „ 2. — „
Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel	„ „ 5. — „
Herren-Schnür- und Zugstiefel	„ „ 6.50 „

Grosses Lager

in gelben Herren- u. Damen-, Mädchen- u. Kinderschuhen und Stiefeln. Galloschen, Sandalen, Turnschuhe.

Allein-Verkauf

Otto Herz & C^{ie}, Frankfurt a. M.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Bitte genau auf die Firma zu achten

89 König-Karlstr. 89

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Publikation der
Stadtpflegerechnung pro 1894/95
Armenpflegerechnung pro 1894/95
Volkschulfondsrechnung pro 1893/95
Realschulfondsrechnung pro 1893/95
findet am nächsten

**Donnerstag den 22. ds. Mts.,
vormittags 8 Uhr**

auf dem hies. Rathaus statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 18. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Stadt Wildbad.

Holzbeifuhr-Alford.

Am Dienstag den 21. d. M.,
nachmittags 6 Uhr

wird auf dem Rathause dahier die Beifuhr von 77 Nm. tannene Prügel aus Wanne Abt. 4 Buchsteigle, zu der Remise bei dem städtischen Krankenhause im öffentl. Abstreich veraffordirt.

Stadtpflege.

Zum Clavierstimmen

und Saitenaufziehen empfiehlt sich

Hofmusikus C. Anton,
Mitglied der Kur-Kapelle.
Wirtschaft Hempel.

Ottenhausen.

Garantiert reinen



Schleuderhonig

empfiehlt geneigter Abnahme

N. Bürkle.

Schullehrer.

Fürsten-Quelle



Tafel-Getränk
I. Ranges.

Empfohlen bei Anton Heinen, Forstheim.

4 Million Mark W.

Ziehg. best. 12. bis 15. August der Berliner Lotterie.

11,482 Gew. m. Mt 250,000.

Hauptg. Mt. 25,000, 15,000, 10,000.

Loose à 1 Mt.; Porto u. Liste 30 J bei

Schweidert, Stuttgart.

In Wildbad bei C. W. Vott.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur,
Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.



Rollläden der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten Fabrikate dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien Patente im In- und Ausland.

Rolljalousien

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister**, Schreinermeister in **Wildbad**.

Sect
Söhnlein & Co
Gegründet 1865.
SCHIERSTEIN
i. Rheingau

„RHEINGOLD“ „KAISER-MARKE“
„CHAMPAGNE“
durch alle Weinhandlungen, Hôtels, Restaurants
Württemberg's erhältlich.

General-Vertreter für Württemberg und Hohenzollern
Georg Imhoff, Reutlingen.

Vertreter gesucht.
die in besseren Kreisen Zutritt haben, für einen ganz neuen, patent., beliebt und an Jedermann leicht verkäufl. Artikel. Herren, auch Damen, finden sehr lohnende Thätigkeit Off. u. U 2077 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Einfachstes Mittel gegen
Fusschweiss u. kalte Füße.
Dr. med. Zülch's
Fliesspapiersohlen
(D. R.-G.- M. No. 44197.)
Dieselben unterdrücken den Fusschweiss nicht und sind das unstreitig einzige Mittel, welches wirklichen Erfolg erzielt hat. Aerztlich begutachtet und empfohlen. In Carton à 10 Paar Sohlen Mk. 1.—.
Zu haben bei Dr. Metzger Apotheker.

Königl. Kurtheater.
Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig**
Dienstag den 21. Juli 1896.
Spielt nicht mit dem Feuer.
Lustspiel in 3 Akten von G. z. Putli &.
Mittwoch den 22. Juli 1896.
Der kleine Lord.
(Little Lord Fauntleroy.)
Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnett.

Schwarzwaldgeschichten von **E. Schloz**, Schon 4 Aufl.!
Goldschnitt M. 2.20, broschirt M. 1.30 Eleg. geb in Ganzleintwand mit
Wilhelm German's Verlag in Schw. Hall.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des bekannten Parasitologen Koneksky-Fritsch in St. Ludwig, Elsaß, bei.



Zur Aufklärung.

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner

Schutz-Marke



Sprudel

Nur echt mit dem Stern

Nur echt mit dem Stern

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung gegeben haben. Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

== Stern von Gerolstein ==

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten sehr empfohlen.

Unübertroffen

bestes Erfrischungsgetränk der Welt.

Hauptniederlage für Pforzheim und Umgebung:

Carl Frey, „Zum Einhorn“

Niederlage für Wildbad:

Christoph Batt.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel

Bureau: **Köln**, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten Weltausstellung in Amsterdam mit der goldenen Medaille bedacht.



Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

